Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 17 (1910)

Heft: 24

Artikel: Zur lage der italienischen Baumwollindustrie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-629571

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einer Druckfarbe bedruckt, dass das Alkali ganz oder teilweise neutralisiert wird, ehe die zusammenziehende Wirkung auf den bedruckten Stellen stattgefunden hat. G.

Handelsberichte.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren in den ersten neun Monaten 1910. Seit dem Tiefstand des Jahres 1908 bewegt sich die Ausfuhr wiederum in aufsteigender Linie, wenigstens soweit das Gewicht und der Gesamtwert in Frage kommen. So hat in den ersten drei Quartalen 1910 die Ausfuhr von seidener und halbseidener Stückware und Tüchern, dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres gegenüber um 4,8 Millionen Franken oder 6,3 Prozent zugenommen; die Ziffer des Jahres 1909 hatte allerdings gegenüber 1907 einen Ausfall von nicht weniger als 8,6 Millionen Franken aufgewiesen. Massgebender für die Beurteilung der Geschäftslage ist aber wohl der Umstand, dass der Durchschnittswert der Ware weiter im Sinken begriffen ist, mit andern Worten, dass die Produktion nicht abnimmt, die Preise aber sich im allgemeinen stets ungünstiger gestalten. England hat erheblich mehr Ware aufgenommen als letztes Jahr, ebenso ist die Ausfuhr gestiegen nach Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Kanada, dagegen beträgt der Ausfall bei den Vereinigten Staaten ziemlich genau 50 Prozent. Der Gesamtbetrag der Ausfuhr von seidenen Bändern entspricht annähernd der letztjährigen Ziffer (Verminderung 2,2 Prozent) und auch der Durchschnittswert hat kaum eine Aenderung erfahren; der Absatz nach den einzelnen Ländern weist dagegen teilweise erhebliche Verschiebungen auf, indem auch bei diesem Artikel die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten um 50 Prozent zurückgegangen ist; Kanada hat ebenfalls weniger aufgenommen, dagegen haben England und Australien mehr bezogen.

Die Gesamtausfuhr belief sich in den ersten drei Quartalen für

		1910	1909
Ganz- und halbseidene Stückware	auf Fr.	80,384,700	75,425,800
Cachenez, Tücher usf.	„ „	1,933,600	2,047,700
Ganz- und halbseidene Bänder	„ „	32,244,900	32,974,700
Beuteltuch	„ „	3,906,900	3,613,700
Näh- und Stickseide	„ „	2,540,300	2,517,600
Kunstseide	„ „	2,708,200	3,566,900

Die Einfuhr von Seidenwaren hat in der Schweiz, im Verhältnis zu der Einwohnerzahl, einen ganz bedeutenden Umfang angenommen und die Moderichtung sorgt dafür, dass der Verbrauch ausländischer Artikel beständig zunimmt. Frankreich und Deutschland haben ihren Absatz in seidener und halbseidener Stückware wiederum erheblich vergrössert; für Bänder ist ein geringfügiger Ausfall zu verzeichnen. Der Durchschnittswert entspricht ungefähr dem vorjährigen: er ist um etwa 10 Prozent niedriger als bei der schweizerischen Ausfuhr, da insbesondere aus Deutschland billigere Halbseidenwaren bezogen werden.

Die Gesamteinfuhr stellte sich in den ersten drei Quartalen für

		1910	1909
Ganz- und halbseidene Stückware	auf Fr.	7,780,400	6,894,300
Cachenez, Tücher usf.	„ „	459,800	410,400
Ganz- und halbseidene Bänder	„ „	2,052,300	2,147,000
Beuteltuch	„ „	8,200	4,900
Näh- und Stickseide	„ „	798,700	815,400
Kunstseide	„ „	466,300	654,200

Ausfuhr von Seiden- und Baumwollwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten, von Januar bis Ende November

	1910	1909
Seidene und halbseidene Stückware	6,238,561	11,540,153
Seidenbänder	1,984,726	3,994,208
Beuteltuch	1,199,119	1,160,467
Floretseide	6,037,900	3,619,252
Baumwollgarne	1,138,207	1,006,631
Baumwoll- und Wollgewebe	2,038,415	2,425,055
Strickwaren	2,144,070	1,904,378
Stickereien	66,537,965	68,903,461

Italienische Ausfuhr von Seidengeweben. Es ist in den „Mitteilungen" schon mehrmals darauf hingewiesen worden, dass die Comasker Seidenstoffweberei, im Gegensatz zu der Zürcher Industrie, sich seit längerer Zeit in sehr guter Verfassung befindet, trotzdem in Zürich und in Como im grossen und ganzen die gleichen Artikel unter ähnlichen Verhältnissen hergestellt werden. Der italienische Fabrikant hat allerdings ein bedeutendes inländisches Absatzgebiet und günstigere Produktionsbedingungen vor dem schweizerischen Industriellen voraus. Die Vorteile bestanden aber von jeher, und sie allein vermögen den Umschwung nicht zu erklären; eine Reihe von Gründen, denen die Wendung zum bessern zu verdanken sind, wurden schon früher genannt. Wir veröffentlichen nunmehr die Ausfuhrzahlen der beiden letzten Jahre, die nach mancher Hinsicht weitern Aufschluss erteilen; zum Vergleich sind die entsprechenden schweizerischen Ausfuhrziffern für das Jahr 1909 beigefügt.

Es wurden ganz- und halbseidene Gewebe und Tücher ausführt im Gewicht von

		aus Italien 1908	aus Italien 1909	aus der Schweiz 1909
Nach England	kg	70,700	349,700	870,200
„ der Schweiz	„	352,600	143,400	—
„ der Türkei	„	125,200	79,300	19,100
„ Argentinien	„	80,500	78,700	68,400
„ Aegypten	„	61,200	75,200	2,600
„ Frankreich	„	111,600	70,900	140,900
„ Oesterreich-Ungarn	„	25,600	34,200	171,000
„ den Vereinigten Staaten	„	20,700	33,600	278,600
„ Deutschland	„	34,800	28,700	80,800

Ein Blick auf die italienischen Ziffern genügt, um die Unrichtigkeit der Angaben darzutun, soweit es sich um die Ausfuhr nach der Schweiz handelt. Der Posten des Jahres 1908 ist derart übertrieben, dass die italienische Zollbehörde durch ein Rundschreiben die Exporteure zu einer genauen Deklaration angehalten hat; die Wirkung ist nicht ausgeblieben, aber auch die Menge von 143,400 ist falsch und irreführend (die schweizerische Handelsstatistik verzeichnet als Einfuhr aus Italien einen Betrag von nur 25,400 kg), indem sie in der Hauptsache Sendungen nach England und wohl auch nach Holland, Belgien und Deutschland umfasst. Im übrigen tritt in dieser Zusammenstellung die ganz bedeutende Rolle, die England auch für den Absatz italienischer Seidenwaren spielt, deutlich zutage, ebenso interessant ist aber die Tatsache, dass der Orient, speziell die Türkei und Aegypten, ganz hervorragende Abnehmer italienischer Erzeugnisse sind, und dass die schweizerische Ausfuhr nach Argentinien, die sich in den letzten Jahren stark entwickelt hat, immer noch von Italien überflügelt wird. Für die Leistungsfähigkeit der Comasker Industrie spricht endlich auch der Umstand, dass italienische Seidengewebe, trotzdem sie dem französischen Generalzoll unterliegen, sich in Frankreich eines namhaften Absatzes erfreuen.

Zur Lage der italienischen Baumwollindustrie.

Die italienische Baumwollindustrie hat, vielleicht in vermehrtem Masse als diejenige der andern Länder, unter der Ungunst der Zeiten zu leiden. Die seit Monaten durchgeführte Betriebsreduktion hat vorläufig keine Besserung gebracht und so hat der Verband der italienischen Baumwollindustriellen die Abhaltung einer grossen Versammlung beschlossen, um über gemeinsame Massnahmen zu beraten, und wohl auch um einen gewissen Druck auf die Firmen auszuüben, die sich von der Reduktion bisher ferngehalten haben.

Die Versammlung hat am 2. Dezember unter dem Vorsitz des Senators E. Ponti, des frühern Bürgermeisters von Mailand

und Präsident der Contonificio Furter, stattgefunden. Die Teilnahme war gross, denn es waren 97 Firmen anwesend, die 3,2 Millionen von den zirka $4^1/_2$ Millionen Spindeln und 69,000 Stühle von den zirka 120,000 Webstühlen vertraten. Zwei Kommissionen hatten die Verhandlungen vorbereitet. Die eine erstattete Bericht über die Notwendigkeit der Zollrückvergütungen auf eingeführte Rohmaterialien und der Ermässigung der Frachtkosten. Stützten sich diese Massnahmen auf die Mitarbeit der Regierung, so war die zweite Kommission auf Selbsthilfe bedacht. Sie empfahl zunächst eine Vereinbarung in dem Sinne, dass in der Spinnerei und Weberei die Arbeit während eines vollen Wochentages (11 Stunden) ruhen sollte (short time) oder aber es sollte im gleichen Verhältnis eine Zahl Spindeln und Stühle stillgestellt werden; es würde das eine Einschränkung der Produktion von 216 auf 177 Millionen kg bedeuten. Dann sollte die Ausfuhr durch Ausfuhrprämien, durch Gründung von Genossenschaften und Verkaufsorganisationen und durch Entsendung fähiger junger Leute auf die Verkaufsplätze derart gefördert werden, dass sie von 46 Millionen (voraussichtliche Ausfuhr pro 1910) auf 55 Millionen anzusteigen vermöge. Zu diesem Zweck sei aber die Einführung einheitlicher Verkaufsbedingungen und Mindestpreise erforderlich: dann lasse sich auch ein Fonds zur Unterstützung der Ausfuhr und des short time bilden, welch letztere die Spinnerei allein mit nicht weniger als $12^1/_2$ Cent per kg, d. h. zirka 25 Millionen Lire belaste. Eine dritte Kommission endlich befasste sich mit der Anwendung des Gesetzes über die Besteuerung der Wasserkräfte und verlangte, dass bei den Industrien, die Wasserkraft verwenden, die Steuer (von höchstens 5 Lire per HP) auf die Turbine, nicht aber auf die verwendete Wassermenge berechnet werden solle.

Nach reichlich benutzter Diskussion wurden Beschlüsse gefasst, die die Regierung auffordern für eine zweckmässige Durchführung der Zollrückvergütungen (drawback) und für die Erleichterung der Frachtkosten, sowie für eine richtige Besteuerung der Wasserkraft zu sorgen. Die Vorschläge betr. short time, Exportförderungen usf. wurden einer besondern Kommission zum weitern Studium überwiesen.

Den Wünschen zahlreicher Industrieller, die in den nächsten Tagen ablaufende Vereinbarung betr. Betriebseinschränkung bis April, oder doch bis Ende Januar 1911 zu verlängern, konnte nicht entsprochen werden, da immerhin eine Anzahl bedeutender Firmen der Abmachung noch fernstehen. Man einigte sich dahin, die Vereinbarung noch vierzehn Tage aufrecht zu erhalten und den Beitritt dieser Firmen zu gewärtigen; finde ein solcher nicht statt, so werde man über die endgültige Auflösung dieser Vereinbarung zu beschliessen haben. Auch in diesem Fall würden aber die von der Versammlung ernannten Kommissionen die ihnen erteilte Aufgabe durchzuführen suchen.

Sozialpolitisches.

Arbeiter-Statistik und Löhne in der Textilindustrie in Elberfeld und Barmen.

Der Bericht der Elberfelder Handelskammer enthält über Elberfeld folgendeS tatistik seitens der Rheinisch-westfälischen Textil-Berufsgenossenschaft:

Jahr	Zahl der Etablissements	Arbeiterzahl (Frauen und Kinder inbegriff.)	Höhe der Löhne	Durchschnittslöhne (Arbeiterinnen und jüngere Leute inbegriffen) per Jahr in Mark	per Woche in Mark
1886	120	5,901	4,408,338	747.05	14.35
1887	121	5,838	4,473,063	766.20	14.70
1888	128	6,125	4,821,287	787.15	15.15
1889	131	6,332	5,216,430	823.80	15.85
1890	127	6,484	5,249,381	809.60	15.60
1891	128	6,491	5,220,336	804.20	15.50
1892	128	6,377	5,070,384	795.10	15.30
1893	125	6,464	5,188,701	802.70	15.40
1894	126	6,207	4,945,170	796.70	15.35
1895	123	6,646	5,448,922	819.90	15.80
1896	125	6,899	5,695,514	825.80	15.90
1897	127	6,870	5,775,657	840.70	16.15
1898	122	6,718	5,725,338	852.25	16.40
1899	125	6,887	6,061,056	880.10	16.95
1900	228	6,749	6,117,827	909.50	17.45
1901	133	6,147	5,558,658	904.30	17.40
1902	133	6,300	5,803,778	921.25	17.70
1903	131	6,437	5,927,767	920.90	17.70
1904	133	6,390	5,902,974	923.80	17.75
1905	130	6,571	6,191,551	942.25	18.10
1906	128	6,783	6,519,263	961.48	18.49
1907	136	6,881	6,867,329	998.01	19.19
1908	134	6,780	6,724,219	994.71	19.13
1909	134	7,126	7,163,014	1005.19	19.33

Nach einem geringen Rückgang im Jahr 1908 sind die Durchschnittslöhne, wie in den Vorjahren, wie man sieht, auch wieder etwas gestiegen.

Die gleichzeitig unternommene Enquête in Barmen durch die oben erwähnte Genossenschaft ergibt folgendes Bild über die Entwicklung in den letzten zehn Jahren:

Jahr	Zahl der Etablissements	Arbeiterzahl (Frauen und Kinder inbegriff.)	Höhe der Löhne	Durchschnittslöhne (Arbeiterinnen und jüngere Leute inbegriffen) per Jahr in Mark	per Woche in Mark
1900	788	18,487	17,015,593	920.—	17.70
1901	875	17,892	16,465,304	920.—	17.70
1902	892	19,029	17,773,851	934.—	18.—
1903	922	19,865	18,891,531	951.—	18.30
1904	930	20,278	19,312,789	952.—	18.30
1905	895	20,990	20,174,962	961.—	18.50
1906	940	21,705	21,741,397	1,001.68	19.26
1907	967	22,396	23,284,475	1,039.67	19.99
1908	968	22,536	23,665,540	1,050.12	20.19
1909	946	24,029	25,257,060	1,051.11	20.21

In Barmen wie in Elberfeld verfolgen demnach die Löhne eine regelmässige aufsteigende Richtung und in dem erstern Bezirk sind sie eher etwas höher.

Industrielle Nachrichten

The African Silk Corporation Limited. Nach dem „Berl. Tagbl." wurde unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 150,000 Lstr. gegründet mit dem Sitz in London und Zweigbureaus in Brüssel und Berlin. Die Gesellschaft bezweckt die Einführung der Seidenraupenzucht in Zentralafrika. Es handelt sich um die Zucht des afrikanischen Seidenwurmes, speziell der in Gruppen lebenden Art; ferner soll die Gesellschaft Seidenhandel betreiben. Es sind bereits Verträge zwischen den hauptsächlichsten deutschen, englischen und belgischen Kolonialgesellschaften und Handelshäusern des belgischen Kongo, Kameruns, Nigerias, Deutsch-Südwest- und Deutsch-Ostafrikas, Rhodesiens und den andern Kolonien abgeschlossen worden. Auf Grund dieser Verträge haben sich diese Gesellschaften verpflichtet, vorläufig während der nächsten zehn Jahre auschliesslich durch die Hände der „Afrikanischen Seidengesellschaft" in Berlin die auf ihren Gebieten geerntete, bezw. erzeugte Seide gehen zu lassen; die Gesellschaft wird dafür 25 bis 50 Prozent des auf den Verkauf entfallenden Gesamtnutzens beanspruchen. Im zweiten Jahr des Bestehens wird die Menge der Rohstoffe, die von den genannten Firmen zu liefern wäre, auf 25,000 Kilogramm geschätzt.

Nach einem Bericht des Sachverständigen Paul Kueller können 2000 Bäume auf ein Hektar gepflanzt werden, jeder Baum würde Nahrung für jährlich zwei Generationen Raupen liefern. Die Afrikanische Seidengesellschaft m. b. H. hat der African Silk Corporation Limited alle ihre Versuchsstationen, Pflanzungen und das Material ihrer Niederlagen in Bukoba am Ira, am Victoria-Nyansa-See (Deutsch-Ostafrika) abgetreten; ferner alle